

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

IV. Jahrgang.

Budapest, den 6. Febr. 1897.

Nr. 6.

Volkswirtschaft.

Ungarische Classen-Lotterie.

Um der verheerenden Spielwuth der ärmsten Volksschichten ein Ziel zu setzen, hat der ungarische Finanzminister dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf unterbreitet, welcher die Abschaffung des kleinen Lotto und als Ersatz dafür die Einführung der Classenlotterie bezweckt, welche Einrichtung dem Staate jenen Einnahme-Ausfall ersetzen soll, der eben durch die Abschaffung des kleinen Lotto entsteht.

Der Gesetzentwurf über die Abänderung des vom Lottogefälle handelnden Gesetzartikels XV: 1868 lautet wie folgt: §. 1. Unter Aufrechterhaltung des Lottogefalles wird in den Ländern der ungarischen Krone das Zahlen-Lotto aufgehoben und an dessen Stelle die Classenlotterie eingeführt. §. 2. Der Finanzminister wird ermächtigt, das ausschließlich dem königl. Aerar zustehende Recht der Veranstaltung von Classenlotterien — unter Aufrechterhaltung der staatlichen Controle — auf eine Dauer von 20 Jahren, gegen einen bestimmten jährlichen Pachtzins, der weniger als 1,200,000 fl. nicht betragen kann, einer privaten Unternehmung zu übertragen. §. 3. Die Druckkosten, Kundmachungen und die zu emittirenden Lotterielose sind stempel- und gebührenfrei, die Gewinne aber sind von der Gewinnsteuer befreit. §. 4. Die im §. 4 der gesetzlichen Vorschriften über das Lottogefälle enthaltene Verfügung, wonach es Jedermann verboten ist, sich an ausländischen Lotterien durch Einsätze zu betheiligen, wird auch auf das auf dem Gebiete der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder bestehende Zahlenlotto ausgedehnt. Dieses Gesetz tritt am 1. Mai 1897 in's Leben, das Zahlenlotto indessen erlischt erst am 1. August desselben Jahres.

Der Motivenbericht zu diesem Gesetzentwurf hebt hervor, daß es ein längst gewünschter Wunsch der öffentlichen Meinung ist, daß das seit 1813 aufrechterhaltene Zahlenlotto aufgehoben werde. Auch im Abgeordnetenhaus wurden bereits mehrmals derartige Vorschläge gemacht. In den meisten europäischen Staaten wurde das Zahlenlotto bereits aufgehoben, und es existirt nur mehr in Ungarn, Oesterreich und Italien. Es erwies sich auch bei uns die gänzliche Abschaffung des Lottos als nothwendig. Andererseits war es aber nothwendig, für einen Ersatz des sicheren und ansehnlichen Einkommens des Staates aus dem Lottogefälle zu sorgen, was der Minister durch die Einführung der Classenlotterie am besten zu erreichen glaubt. Nach den Grundprinzipien der bei uns einzubürgerten Classenlotterie entfällt: a) auf die Hälfte der emittirten Lose ein Gewinn; b) übersteigt auch der kleinste Gewinn den Betrag der Einlage; c) die Endsumme der Einlagen ist gleich der Endsumme der Gewinne; d) der Preis des kleinsten Loses beträgt zumindest 1-5 Kronen.

Diese Bestimmungen haben die Vortheile, daß die Theilnahme an der Classenlotterie für das spielende Publicum nur mit geringem Risiko verbunden ist, andererseits durch die Höhe der Einlage die ärmsten Volksschichten der Spielleidenschaft mehr als bisher entzogen werden. Die Classenlotterie wünscht der Minister einer Privatunternehmung zu übergeben, und zwar haben ihn dazu die in Deutschland gemachten Erfahrungen bewogen. Auf den Pacht bezüglich hat der Minister unter Voraussetzung der legislativen Genehmigung einen Vertrag mit einem aus der „Budapester Sparcasse und Landespandeleih-Actien-Gesellschaft“ und der „Classe Allgemeinen Bank-Actien-Gesellschaft“ gebildeten Consortium abgeschlossen mit der die Concessionäre belastenden Verpflichtung, daß für das Classenlotterie-Unternehmen eine selbständige Actien-Gesellschaft gebildet werden muß, die jedoch nicht berechtigt sein wird, sich mit anderen Geschäften zu befassen. Im Sinne des Vertrages ist die Gesellschaft gehalten, dem Staate für das Recht der Veranstaltung der Lotterie alljährlich den Betrag von 1,200,000 fl. zu bezahlen und außerdem zu den Kosten des, mit der Controle des ganzen Unternehmens zu betrauenden Amtes alljährlich 10,000 fl. beizutragen. Im Sinne des Vertrages werden alljährlich zwei Lotterien veranstaltet, und wird jede Lotterie planmäßig aus 100,000 Losen bestehen, auf welche 50,000, in sechs Classen vertheilt

Gewinne fallen. Das Consortium ist berechtigt, die Zahl der Lose mit der Zeit zu vermehren, doch ist in diesem Falle auch die Zahl der Gewinne im entsprechenden Verhältnis zu vermehren. Der jährliche Pachtertrag wird sich dann in der Weise steigern, daß für jedes Los über 100,000 vom Consortium 6 fl. an die Staatscasse bezahlt werden müssen.

Banken.

Pester Ungarische Commercialbank. Das Gewinn- und Verlustkonto der soeben zur Veröffentlichung gebrachten Bilanz der Pester Ungarischen Commercialbank weist folgende Ziffern auf: **Passiva:** Gehalte der geschäftsführenden Directoren, der Beamten und Diener fl. 342,386.54, Theuerungszuschlag für die Beamten und Diener während der Ausstellung fl. 30,590.41, Speisekosten fl. 222,558.38, Steuern fl. 231,929.11, Abschreibungen von Bureau-Utensilien fl. 16,480.41, Abschreibungen von Bureau-Utensilien fl. 10,688.26, Gewinn des Jahres 1896 fl. 2,454,027.05, Gewinnvortrag des Jahres 1895 fl. 324,617.12, **Zusammen fl. 3,633,277.76.** **Gewinne:** Gewinnvortrag vom Jahre 1895 fl. 324,617.12, an Zinsen-Reineinkommen fl. 1,606,775.98, Erträgnis des Bankgebäudes fl. 21,011.87, Gewinn im Hypothekar-Geschäfte fl. 449,060.37, diverse Provisionen fl. 360,823.37, Gewinn an Dividen und Valuten fl. 196,645.31, Gewinn an Effecten fl. 100,102.08, Gewinn an Syndicaten fl. 307,349.62, diverse Gewinne fl. 94,948.81, Gewinn der Filialen und Commanditen fl. 110,592.06, Gewinn der Wechselstube fl. 44,304.81, Gewinn aus dem Credit-Teilnehmer-Geschäfte fl. 7054.56. **Zusammen fl. 3,633,277.76.** — Im Großen und Ganzen entspricht demnach das Ergebnis für 1896 demjenigen des Jahres 1-95. Doch bei einer genaueren Prüfung der Bilanz bemerkt man, daß die Umsatzziffern trotz der unaufrichtigen wirtschaftlichen Verhältnisse besser als im Vorjahr sind, was nicht nur der außerordentlich tüchtigen Leitung dieses hervorragenden Institutes, sondern auch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die von Jahr zu Jahr stärker werdenden Reserven ihre Wirkung auf die Bilanz zeigen. Die Activposten weisen eine Zunahme von 45 Millionen Gulden auf und mit den Creditoren verfügt die Bank über 53 1/2 Millionen Gulden. Im abgelassenen Jahre hat die Commercialbank eigene Titres im Betrage von 15 1/2 Millionen Gulden abgesetzt, so daß dieselbe zum Schluß des Jahres eigene Titres im Werthe von bloß 2 3/4 Millionen Gulden im Portefeuille hatte gegen 4 1/2 Millionen am Schluß des Jahres 1895. Im Wechseln zeigt die Bilanz 24 1/2 Millionen Gulden gegen 23 1/2 Millionen, an Effecten 8 1/2 Millionen Gulden gegen 7 1/2 Millionen im Vorjahre.

Sparcassen.

Die Innerstädtische Sparcasse-Actien-Gesellschaft hielt am 4. d. unter dem Voritze des Reichstagsabgeordneten Dr. Aurel Münnich ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der durch den Generaldirector Franz Székely eingereichte Bericht constatirt mit Genugthuung die wachsende Consolidation des Instituts und weist mit Befriedigung auf die stetige Entwicklung des Hypothekengeschäftes, sowie auf den zunehmenden Absatz der Pfandbriefe. Die Schlussrechnung weist einen Reingewinn von fl. 195,356.66 auf. Die Direction proponirt, daß nach den statutenmäßigen Abzügen, ferner nach Zuführung von fl. 24,000 dem Reservefond und fl. 1000 dem Pensionsfond eine Dividende von fl. 5.50 gleich 5 1/2 Percent per Actie zur Vertheilung gelangen soll. Die Bilanz wurde, ebenso die Propositionen der Direction betreffs der Auftheilung des Reingewinnes wurden einhellig zur Kenntniß genommen. Dann wurde der Direction, sowie auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt. Der Directionsantrag behufs Modificirung des § 5 wurde einstimmig genehmigt, während ein Antrag zweier Actionäre wegen Abänderung der Statuten abgelehnt wurde. Die austretenden Direction, Aufsichtsrath und Ausschußmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Schließlich votirte der Actionär Dr. Alexander Novák der Direction Dank für deren eifriges und erfolgreiches Bemühen.

Die Budapest-Leopoldstädter Sparcasse-Actien-Gesellschaft hielt unter Vorsitz des Präsidenten Theodor Hüttl ihre erste ordentliche Generalversammlung. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß das Institut im ersten Jahre seines Bestandes mit der größten Vor-

sicht operirt und namentlich darauf geachtet hat, seine Mittel mobil zu erhalten. Der creirte Creditverein bildet einen bedeutenden Geschäftszweig der Sparcasse, die Leitung desselben war bemüht, in erster Reihe den berechtigten Creditansprüchen der kleineren und mittleren Kaufleute und Gewerbetreibenden des Bezirkes nach Möglichkeit zu dienen. Der Gesamtverkehr betrug fl. 136,367,764.50; Spareinlagen wurden im Betrage von fl. 6,469,730 gemacht, dagegen fl. 5,891,369 behoben und verblieb mit Jahreschluss ein Stand von fl. 578,360. Escomptirt wurden Wechsel im Betrage von fl. 12,754,981, außerdem im Creditverein fl. 1,408,575.89. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von fl. 73,290.54, die Direction beantragte nach Vornahme der statutenmäßigen Abzüge von dem Nettogewinn fl. 5.— per Actien zur Vertheilung zu bringen, dem Reservefond zur Ergänzung auf fl. 10,000 den Betrag von fl. 7068.38 zuzuwenden und fl. 1564.07 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung acceptirte die Anträge bezüglich der Gewinnvertheilung und wählte die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wieder.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse. Die uns vorliegende Bilanz dieses Instituts pro 1896 schließt zusätzlich des vorjährigen Gewinnbetrages per fl. 94,315.34 mit einem Gewinn von fl. 981,016.31. Nach Ausschreibung der statutarischen Abzüge per fl. 106,404.12 verbleiben fl. 874,612.19, bezüglich welcher die Direction der Generalversammlung vorschlagen wird, zur Deckung der anlässlich des 50 jährigen Jubiläums der Sparcasse aufgelaufenen Mehrkosten fl. 14,702.60 zu verwenden, dem Pensionsfond fl. 8000 zuzuwenden, den Institutsbeamten und Dienern als außerordentliche Remuneration fl. 3000 zu votiren, dem Dividenden-Reservefond neuerdings fl. 25,000 zuzuführen, fl. 720,000 zur Besahlung einer Dividende von fl. 60 per Actie zu bestimmen, fl. 103,909.59 aber auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanz pro 31. December 1896 zeigt folgende Ziffern: Activa: Casse Baarhaft fl. 766,253.41; Hypothekar Darlehen in Baarem fl. 7,706,362.79; in 4 $\frac{1}{2}$ % igen Pfandbriefen fl. 28,964,121.98; Amortisationsconto der Pfandbriefe fl. 99,532.83; zusammen fl. 31,910,800; Vorschüsse auf Werthpapiere fl. 9,720,940.48; escomptirte Wechsel und Staats-Cassen-Anweisungen fl. 14,599,521.43; Creditvermögenswechsel fl. 2,905,000, zusammen fl. 17,504,521.43; Effecten laut Verzeichniß fl. 1,718,982.50; Pfandbrief-Sicherstellungsfonds laut Verzeichniß fl. 1,718,982.50; Gewinnantheil vom Creditverein pro 1896 fl. 31,526.55, Institutskammer fl. 774,775.41, diverse Debitoren fl. 1,328,681.22; Totale fl. 73,003,135.79. Passiva: Actiencapital fl. 3,600,000, ordentlicher Reservefond fl. 3,372,202.45, Spezial-Reservefond fl. 583,649.33, Dividendenerbe fl. 175,000.—, zusammen fl. 4,130,851.78; Steuerreserve fl. 146,066.66; Reservefond des Creditvereins fl. 196,623.24, Sicherstellungsfond des Creditvereins fl. 191,730.—, zusammen fl. 388,353.24; Einlagen fl. 27,879,460.06; im Umlauf befindliche 4 $\frac{1}{2}$ % ige Pfandbriefe fl. 29,057,800.—, im Umlauf befindliche 4% ige Pfandbriefe fl. 2,853,000.—, zusammen fl. 31,910,800.—, verlorne 4 $\frac{1}{2}$ % ige Pfandbriefe fl. 323,500.—, verlorne 4% ige Pfandbriefe fl. 11,000.—, zusammen fl. 334,500.—; Tilgungsfond der Pfandbriefe 99,532.83; unbehobene Dividenden fl. 1458.—; unbehobene Couponsbeträge von Pfandbriefen fl. 18,757.25; Transitorische Zinsen fl. 711,639.31; rückständige Capitalzinsensteuer pro 31. December 1896 fl. 57,268.45; nicht liquide Beträge von abgerechneten Hypothekendarlehen fl. 2,066,567.38; diverse Creditoren fl. 676,864.52; Gewinn per Saldo fl. 981,016.31. Totale fl. 73,003,135.79.

Verkehrswesen.

Emission von neuen Straßenbahn-Actien. Die Direction der Budapester Straßenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, in Ausführung ihres mit der Umwandlung auf elektrischen Betrieb zusammenhängenden Programms den Actionären weitere 10,000 Stück Actien zum Course von 250 Gulden anzubieten. Im Infereatentheile unseres heutigen Blattes veröffentlichen wir eine Kundmachung der Gesellschaft, welche die näheren Modalitäten enthält, unter welchen das Bezugsrecht auszuüben ist. Wenn man die statistischen Ausweise der Gesellschaft in Betracht zieht und die bedeutende Zunahme der Frequenz erwägt, welche der nur partielle elektrische Verkehr trotz des schwierigen Umsteigedienstes schon jetzt aufzuweisen hat, so eröffnet sich für die nicht ferne liegende Zeit des vollständigen elektrischen Betriebes den Actionären eine solch glänzende Prospective, daß dieselben gewiß nicht zögern werden, von ihrem Bezugsrechte vollen Gebrauch zu machen.

Die Ofner Bergbahn-Actien-Gesellschaft hielt am 2. d. unter Vorsitz des Directions-Präsidenten Dr. Alexander v. Országh ihre ordentliche Generalversammlung. Laut dem Berichte der Direction haben im Jahre 1896 auf der Dampfseiltrampe 625,660 Personen verkehrt. Die Einnahmen betragen, inclusive der für Abonnementsarten eingehobenen fl. 1175.80, zusammen fl. 45,825.68, um fl. 9402.84

mehr als im Jahre 1895. Die Bilanz schließt mit fl. 10,388.34 Gewinn, von welchem nach den statutarischen Abzügen fl. 6981.34 zur Verfügung der Actionäre verbleiben. Die Direction beantragt, nach jeder Actie eine Dividende von fl. 8.— und nach jedem Genusshen eine solche von fl. 2.— zu bezahlen, fl. 501.34 aber auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Ertheilung des Absolutariums wurden 20 Actien verlost, deren genaue Nummern wir hier folgen lassen: Nr. 1072, 792, 1176, 118, 1489, 802, 946, 785, 1200, 1071, 1070, 1022, 1424, 1442, 1288, 720, 868, 1083, 1383, 1486.

Industrie-Unternehmungen.

Elisabeth-Dampfmühl-Actien-Gesellschaft. Die Direction der Elisabeth-Dampfmühl-Gesellschaft hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, daß nach Zuweisung von fl. 110,000 zum Amortisationsfond weitere fl. 25,000 dem Reservefond votirt werden, wodurch derselbe die Höhe von fl. 600,000 erreicht, und daß für das abgelaufene Geschäftsjahr nach jeder Actie eine Dividende von fl. 12.— bezahlt werde.

Die „Union“ Maschinenfabriks- und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft hielt kürzlich ihre ordentliche Generalversammlung, welche den Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie die vorgelegte Bilanz genehmigend zur Kenntniß nahm und das Absolutarium ertheilte. Auf Antrag der Direction beschloß die Generalversammlung die Liquidirung der Gesellschaft und wählte ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Liquidations-Comité.

„Artézia“ Fabriks-Actien-Gesellschaft für Sodawasser und moussirende Getränke der Budapester Gastwirthe. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der „Artézia“ Actien-Gesellschaft der Budapester Gastwirthe findet am 11. Feber l. J. 4 Uhr Nachmittags in Kommer's „Hotel Metropol“ (VII, Kerepesi-ut 58) statt. Auf der Tagesordnung steht außer den üblichen Beratungsgegenständen die Ertheilung der Vollmacht an die Direction zum Ankaufe eines geeigneten Baugrundes und zum Aufbau einer dem Unternehmen zweckentsprechenden Fabrik.

Ungarische Stahlwaaren-Fabriks-Actien-Gesellschaft. Die erste ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Stahlwaaren-Fabriks-Actien-Gesellschaft wird am 15. Feber l. J. 10 Uhr Vormittags in den Bureau-Localitäten der Budapester Sparcasse und Landes-Pfandleih-Actien-Gesellschaft (VI, Andrassy-ut 5) abgehalten werden. Die Bilanz der ersten Geschäftsperiode dieses jungen heimischen Industrie-Etablissements schließt mit einem Reingewinn von fl. 9438.77.

Briefkasten der Redaction.

Herrn E. M., Arab. Sie scheinen, Ihrem Styl und Ihrer Schrift nach zu urtheilen, noch immer ein solch' kleiner Herr zu sein, zu dem man füglich sagen kann: Verne lieber Deine Aufgaben, Du Kleiner!

Herrn Bar. A. v. B., Leipzig. In politische, religiöse und sociale Fragen mengen wir uns nicht.

Herrn Ferd. S., Olmütz, Jawohl!

Herrn Alb. W., Magdeburg. Die Humoreske enthält eine Reclame für das betreffende Fabrikat. Halten Sie uns wirklich für so naiv, das nicht herauszuziehen?

Herrn B. Sz., Szegedin. Dieser Wis läßt sich nicht in's Deutsche übersezen.

Fräul. C. M., Wien. Wir bedauern, Ihrem Wunsch nicht entsprechen zu können, nachdem die Berse zu salopp gehalten sind.

Facji, Budapest. Wahrscheinlich bringen wir in nächster Nummer Etwas. Der zuletzt gesandte Wis ist sehr lustig, doch kann man derlei nicht veröffentlichen.

Fräul. Id. Sz., Budapest. Ihr Gedicht „Die Mitgift“ wollen wir hier veröffentlichen:

Ach, ist das ein groß Gefreffe,
Ohne Mitgift leben;
Wenn ich eine Mitgift hätte,
Könnt's was Schön'eres geben?

Könnte dann nach mein Belieben
Mir den Schönsten wählen,
Könnte dann auf seine Liebe
Und die Treue zählen.

Über ohne Mitgift leben,
Nein, das mag ich nimmer;
Jede Hoffnung geht dadurch,
Nermste, mir in Trümmer.

Unser aufrichtiges Beileid.

Herrn Alb. F., Eßegg. Nicht geeignet.
Herrn Th. S., Wien. Erscheint demnächst.

Budapesti közuti vaspálya-társaság.

Hirdetmény.

Az 1895. évi október hó 19-én tartott rendkívüli közgyűlés határozata alapján további 10.000 darab 100 forint névértékű és névre szóló részvény darabonként 250 forint vételáron bocsátatik ki, a melyekre nézve a t. című részvényeseknek, czimletbirtokuk arányában, a budapesti közuti vaspálya-társaság forgalomban levő **részvényei és élvezeti-jegyei, valamint az 1896. évi 10.000 darab 100 forint névértékű részvénykibocsátás alapján kiállított és teljesen befizetett ideiglenes elismervényei után** az elővételi jog biztosított a következő feltételek mellett:

1. Az elővételi jog gyakorlása czéljából a részvények és élvezeti jegyek és ideiglenes elismervények **1897. évi február hó 15-ig** a délelőtti órákban, a vasár- és ünnepnapok kivételével, a társaság főpénztáránál (Budapest, V. Lipót-körút 22.) lebélyegzés végett bemutatandók. (Az e czélra szolgáló jegyzékek a társaság pénzügyi szakosztályánál díjmentesen kaphatók.)

A mennyiben az elővételi jog a fent kitett időpontig nem gyakoroltatott, az végleg megszűnt.

2. **Minden bemutatott 5 darab részvény, illetve 5 darab élvezeti-jegy, illetve 5 darab ideiglenes elismervény alapján, egy darab 100 frt névértékre szóló új részvényre gyakorolható az elővételi jog.**

A mennyiben az elővételi jog egyes czimletek alapján gyakoroltatik, az csak az új részvény megfelelő hányadára ad jogot, oly megszorítással azonban, hogy a mennyiben az ily hányadról szóló elismervények 1898. év. február 28. napjáig a végleges czimlet átvétele végett, még pedig egy egész új részvény átvételéhez szükséges számban a társaság főpénztáránál be nem mutattnának, ezen határidőtől kezdve az ilyen hányadelismervény értéke teljesen, még pedig a társasági tartalékalapok javára megszűnik.

3. Az új részvények 1897. évi január hó 1-ső napjától kezdve a társaság nyereségyére a forgalomban levő részvényekkel egyenlő igénynyel birnak.

4. A részvények vételára következőleg rovandó le: az elővételi jog gyakorlásánál, azaz

1897. február 15-ig 100 frt,
1897. márczius 31-ig 75 frt,
1897. április 30-ig 75 frt.

Azonkívül 1897. január 1-től a befizetések esedékességének napjáig 5% kamat, vagyis részvényenként 2 forint 81 kr. az első részlet lefizetése alkalmával lerovandó.

A megtörtént befizetésről ideiglenes elismervény fog kiszolgáltatni.

5. Ha a fent kitűzött határidőkön belül az előirt összeg befizetése elmulasztatnék, ez ugy tekintetik, mintha az ideiglenes elismervény birtokosa az eddig teljesített fizetésekről a társulati tartalékalap javára lemondott volna. Az ideiglenes elismervények a befizetésre rendelt és elmulasztott határnap lejártával érvényességüket veszítik s a társaság részéről semmiseknek tekintetnek.

6. A végleges czimletek kiadása legkésőbb 1898. február 28. napján fogja kezdetét venni.

A részvényeket megillető alapszabályszerű jogok csakis a végleges czimlet birtoka alapján gyakorolhatóak.

Budapest, 1897. február hó 4-én.

Az igazgatóság.

(Utánnomás nem díjazatik.)